

# Arbeit – sicher und fair

**AKTIONSTAG  
24. FEBRUAR**

Sichere und gute Arbeit mit fairer Bezahlung statt prekärer Beschäftigung sowie faire Chancen für die Jugend – dafür setzen sich Metallerinnen und Metaller ein. Am 24. Februar gibt es einen bundesweiten Aktionstag mit öffentlichen Kundgebungen und Aktionen. Auch der Südwesten zeigt Flagge.

Auch in Baden-Württemberg sind zahlreiche Kundgebungen geplant. Der Protesttag richtet sich gegen den Kurs der Arbeitgeber. Sie setzen im Aufschwung auf möglichst billige Beschäftigung mit möglichst wenig Bindung zum Unternehmen. Befristungen, Ausgliederungen, Werkverträge und die Nichtübernahme von Auszubildenden sind die Folge. Politik und Arbeitgeber müssen diesen Irrweg verlassen und den Missbrauch stoppen. Die Politik muss Rahmenbedingungen für sichere und faire Arbeit schaffen. Dafür zeigt die IG Metall am 24. Februar auch im Südwesten mit einem Aktionstag Flagge.

**Weichen stellen.** Die Politik kann die Rahmenbedingungen für Arbeit gestalten. Doch statt die Interessen der Beschäftigten zu berücksichtigen, wurden in den letzten Jahren bevorzugt die Wün-



Vertrauensleute von Liebherr Ehingen bei der Demonstration im November 2010 in Stuttgart

sche der Arbeitgeber bedient. So wurde das normale Vollzeitarbeitsverhältnis immer weiter verdrängt. Die Ergebnisse sind fatal. Immer mehr Menschen können von ihrer Arbeit nicht leben. Einer ganzen Generation werden die Perspektiven geraubt. Die Alters-

armut der Betroffenen ist beinahe vorprogrammiert. Deshalb jetzt die Weichen stellen für: Arbeit – sicher und fair.

Eine Übersicht der geplanten Aktionen wird auf der Internetseite der IG Metall Baden-Württemberg veröffentlicht. Weitere

Informationen gibt es über die Verwaltungsstellen vor Ort und deren Internetseiten. ■

Infos zum 24. Februar bei der IG Metall -Baden-Württemberg und den IG Metall-Büros vor Ort: [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de) →IGM vor Ort

## Mannheim: Initiative für mehr Ausbildungsplätze

»Mannheimer Erklärung« für bessere Zukunftschancen der jungen Generation

Die IG Metall Mannheim hat gemeinsam mit 40 Betriebsratsvorsitzenden Ende 2010 eine Initiative für mehr Ausbildungsplätze in der Region gestartet: die »Mannheimer Erklärung für bessere Zukunftsperspektiven der jungen Generation«.

Die Zahl der Ausbildungsplätze hat in der Region Mannheim 2010 im Vergleich zu 2009 um sechs Prozent abgenommen. Auch die Mannheimer Betriebe würden zwar den Fachkräftemangel beklagen, aber nicht genügend unternehmen, um ihn zu behe-

ben, sagt Reinhold Götz, der Erste Bevollmächtigte. Zudem würden siebzig Prozent der Auszubildenden nur für ein Jahr befristet übernommen, obwohl der Tarifvertrag eigentlich im Grundsatz die unbefristeten Übernahme vorsieht. Selbst bei großen Betrieben wie John Deere, Evobus, Alstom und ABB sei die Ausnahmeregelung einer zwölfmonatigen Übernahme längst zur Regel verkommen, so Götz.

Aber es gehe auch anders: Bei Daimler hat der Betriebsrat vereinbart, dass mindestens 90 Pro-

zent der Azubis unbefristet übernommen werden. Es sei nicht hinnehmbar, dass derzeit jeder zweite junge Mensch bis dreißig Jahre noch nie eine unbefristete Anstellung hatte. Die IG Metall Mannheim wolle deshalb 2011 vor allem gegen prekäre Beschäftigungsverhältnisse wie Befristungen und Leiharbeit aktiv werden – auf betrieblicher, tariflicher und auf gesellschaftspolitischer Ebene. »Es ist ein ermutigendes Zeichen, dass die Betriebsräte dies auf betrieblicher Ebene verstärkt angehen wollen«, so Reinhold Götz. ■



**TIPP**

**Youtube und Twitter:**

Die IG Metall Baden-Württemberg ist auch bei Youtube und Twitter vertreten. Filme und Videos vieler Aktivitäten und Kundgebungen werden auf Youtube gezeigt. Wer sich anmeldet, bekommt Nachricht, wenn Neues online ist, etwa zum kommenden Aktionstag 24. Februar. Über Twitter werden kurze und aktuelle Nachrichten verbreitet. ■

[www.youtube.com/IGMetallBW](http://www.youtube.com/IGMetallBW)

[twitter.com/IGMetall\\_BW](http://twitter.com/IGMetall_BW)

## BBS: Versagen des Managements

Der Insolvenzantrag des Felgenherstellers BBS für die Werke Schiltach und Herbolzheim zum Jahresende 2010 kam für Belegschaft wie IG Metall völlig überraschend. Vor Weihnachten habe das Management noch Millionen investieren wollen, berichtet die IG Metall Freudenstadt: Das Management habe versagt; in derzeitiger Form habe das Unternehmen eigentlich gute Aussichten. Rund 450 Beschäftigte sind von der Insolvenz betroffen, zum zweiten Mal nach 2007. Für Dezember bekamen sie zunächst kein Entgelt. Herbolzheim soll verkauft werden. Der vorläufige Konkursverwalter war im Januar mit der Sicherung des Insolvenzgeldes für die Beschäftigten und der Stabilisierung des Betriebes befasst. Für den BBS-Betriebsrat und den Freudenstädter Bevollmächtigten Reiner Neumeister gehören die Schiltach und Herbolzheim zusammen: »Nur beide Standorte zusammen ermöglichen dem Unternehmen eine gute Zukunft.« ■

► [www.freudenstadt.igm.de](http://www.freudenstadt.igm.de)

## Eisengießerei Röth: Wieder Tarifbindung

Nach schwierigen Verhandlungen konnte die IG Metall Heidelberg bei der Eisengießerei Röth in Mosbach/ Nekarz wieder eine Tarifbindung erreichen. Die Einkommen steigen 2011 in zwei Stufen, erstmals jetzt im Februar um je 2,1 Prozent; im April 2012 nochmals um 2,7 Prozent. Künftig werden die Tarifierhöhungen um zwölf Monate versetzt an alle Beschäftigten bei Röth weitergegeben. Das alles gilt auch für die Azubis. ■



Tarifrunde Textil und Bekleidung: Aufschwung nahtlos weitergeben

## Textiler fordern fünf Prozent mehr

### TARIFRUNDE STARTET JETZT

Bei Textil und Bekleidung beginnt mit der ersten Verhandlung am 9. Februar die Tarifrunde. Gefordert sind fünf Prozent mehr Einkommen.

»Der Aufschwung ist da«, sagt Monika Lersmacher, die bei der IG Metall Baden-Württemberg für die Branche zuständig ist: »Mit Hilfe der Beschäftigten sind wir gut aus der Krise gekommen«, so Lersmacher, alenthalben sei die Auftragslage gut. Deshalb gebe es keinen Grund für Zurückhaltung; die Beschäftigten wollten ihre Leistung auch im Geldbeutel wiederfinden. Den »Aufschwung nahtlos weitergeben«, so also das Motto der Tarifrunde. Neben dem Entgelt stehen auch Gespräche zu Übernahme und Altersteilzeit auf dem Forderungskatalog.

**Erfolgsbeteiligung.** Wie gut es bei Textil und Bekleidung läuft, zeigen auch die Erfolgsbeteiligungen, die für 2010 in vielen Betrieben gezahlt werden. Vergleichsweise hohe Prämien zahlen zum Beispiel Hornschuch, Paul Hartmann oder Hugo Boss

in Metzingen. »Boss geht es hervorragend«, sagt Gert Bauer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen-Tübingen. Die Beschäftigten erhalten als Erfolgsbeteiligung insgesamt 1200 Euro, die Hälfte davon geht auf ein betriebliches Rentenkonto. Darüber hinaus gilt bis März 2015 eine Vereinbarung, die alle Funktionen am Standort sichert und die Beschäftigtenzahl beim Stand Ende 2010 fest schreibt (rund 2800 derzeit). »Das wurde erreicht, ohne dass die Beschäftigten dazu Beiträge einbringen müssen«, sagt Bauer, der bei Boss im Aufsichtsrat ist. Selbst die übertariflichen Leistungen wurden abgesichert und können nicht verrechnet werden. »Eine rundum positive Vereinbarung«, so Bauer, die nur geöffnet werden könne, falls tatsächlich ein Fiasko drohe ■

Aktuelle Tarifinfos:  
► [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

## Brennstoffzelle: Kritik der IG Metall an Tognum

Die IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben kritisiert scharf, dass Tognum (früher MTU) die Produktion der Brennstoffzelle aufgibt. Im Aufsichtsrat hatte die Mehrheit der Arbeitnehmer gegen diese Entscheidung gestimmt. Die Erste Bevollmächtigte Lilo Rademacher: »Wenn ein Technologiekonzern die Eigenentwicklung der Brennstoffzelle nicht zur Serienreife bringt, sondern diese Zukunftstechnologie einfach aufgibt, scheint das eher von kurzfristigen Aktionärsinteressen geleitet zu sein als von Perspektiven für die Zukunft.« 93, vor allem hochqualifizierte Beschäftigte sind in Ottobrunn bei München direkt von der Schließung betroffen. Heinz Brechtel, IG Metall-Betriebsrat in Friedrichshafen und Mitglied im Aufsichtsrat, hält den Imageschaden für gravierend: Eine Zukunftstechnologie brauche einen langen Atem und jetzt habe Tognum dieser Entwicklung den »Hahn abgedreht«. – »Darüber sind wir Arbeitnehmer schockiert«, sagt Brechtel. Auch Dietmar Selg, Leiter der IG Metall-Vertrauensleute, kann hier keinen strategischen Weitblick erkennen. ■

## Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,  
Stuttgarter Straße 23,  
70469 Stuttgart,  
Telefon 0711-16 58 1-0,  
Fax 0711-16 58 1-30,  
E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)

Homepage:  
► [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)  
Verantwortlich: Jörg Hofmann.  
Redaktion:  
Kai Bliesener, Uli Eberhardt.